

Die erste und einzige Gemeinderätin tritt ab

Emmen Schul- und Kulturdirektorin Susanne Truttmann (SP) wird per Ende August die Exekutive verlassen. Bei der Nachfolge schauen nun alle auf die SP – die wohl keine Frau ins Rennen schickt.

Beatrice Vogel

beatrice.vogel@luzernerzeitung.ch

Nach 13 Jahren im Gemeinderat Emmen und 15 Jahren als aktive Politikerin habe sie gespürt, dass der richtige Zeitpunkt für den Rücktritt gekommen sei, sagt Susanne Truttmann-Hauri (59). Die SP-Frau macht einen radikalen Schnitt: Aus der Exekutive scheidet sie per Ende August aus, aus dem Kantonsrat, dem sie seit 2011 angehört, per Ende Mai.

Truttmann bleibt vage, was ihre Gründe für den Rücktritt mit in der Legislatur sind. In der Mitteilung der Gemeinde wird kein Grund genannt, ebenso wenig in jener der kantonalen SP betreffend Kantonsratsmandat. Am deutlichsten spricht die Mitteilung der SP Emmen: «Im Kontext der aktuellen Herausforderungen sind Verschleisserscheinungen für mich spürbar. Ich habe mich deshalb entschieden, Platz zu machen, solange die Qualität meiner Arbeit noch stimmt», wird Truttmann zitiert. Auf Anfrage sagt sie: «Ich habe mir immer vorgenommen, nicht so lange zu bleiben, bis man meinen Rücktritt herbeiseht.» Zudem sei das Gemeinderatsamt kräftezehrender, als viele denken.

«Gehe ohne Groll oder Frust»

Hat dieser Entscheid der Schul- und Kulturdirektorin etwas mit der schwierigen Finanzlage der Gemeinde und ihrer Situation als einzige Linke in einem bürgerlichen Gremium zu tun? «Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass der Aufschwung der Gemeinde neue Herausforderungen bringt, der finanzpolitische Diskurs hat zugenommen», sagt Truttmann dazu. Klar habe aus ihrer persönlichen Sicht als SP-Frau die öffentliche Hand Aufgaben, die entsprechend alimentiert sein müssen. «Ich habe aber genügend Sparprogramme erlebt und bin im Stande, ökonomische Überlegungen zu machen.» Sie sei dankbar, dass sie als erste



Susanne Truttmann mit Schülern beim Spatenstich zur Sanierung des Schulhauses Gersag.

Bild: Eveline Beerkircher (Emmen, 30. November 2011)

Frau diese spannende Aufgabe ausführen durfte. «Ich gehe ohne Groll oder Frust und bin zufrieden mit den 15 Jahren, in denen ich politisch aktiv war.»

Susanne Truttmann wurde 2005 als Einwohnerratsvizepräsidentin in den Gemeinderat gewählt, als Nachfolgerin von Daniel Bühlmann (SVP). Als erste Frau in der Exekutive führte sie von 2005 bis 2012 die Direktion Schule und Sport und seit 2012 die Direktion Schule und Kultur. In ihre Amtszeit fielen die Reorganisation der Schulführungsstrukturen, die Ablösung der Schulpflege durch die Bildungskommission sowie die Ansiedlung der Hochschule Luzern –

Design & Kunst in der Viscostadt. Ein wichtiger Meilenstein war für sie auch die Eröffnung der erweiterten und sanierten Schulanlage Gersag im Mai 2013.

SP und Grüne werden wohl kandidieren

Wie geht es nun weiter? Die Ersatzwahl findet am 10. Juni statt. Die SP wird ihren Sitz sicher verteidigen wollen, sagt Präsident Sigisbert Regli. Für ihn selbst komme eine Kandidatur nicht in Frage, aber «es gibt mehrere Kandidaten respektive Kandidatinnen, mit denen wir im Gespräch sind». Die Nominationsversammlung soll möglichst bald stattfinden. Naheliegender für die

Nachfolge wäre eine weitere SP-Frau, etwa Fraktionschefin Barbara Fas oder die derzeitige Einwohnerratspräsidentin Judith Suppiger. Beide sagen jedoch auf Anfrage klar, dass sie nicht zu Verfügung stehen. Möglich also, dass einer der männlichen SP-Einwohnerkandidaten kandidiert.

Truttmanns Rücktritt kommt für die anderen Parteien überraschend, wie sie auf Anfrage sagen. Interesse an einer Kandidatur haben die Grünen, die keinen Vertreter im Gemeinderat stellen. «Wir haben fähige Leute und sind gewillt, Verantwortung zu übernehmen», sagt Präsidentin Monique Frey. Allerdings werde man vor einer Nominierung mit

der SP Rücksprache nehmen. Die CVP werde im Lauf der kommenden Wochen prüfen, ob sie jemanden nominieren, sagt Präsidentin Marta Eschmann. «Wünschenswert wäre, dass wieder eine Frau im Gemeinderat Einsitz nimmt.» Die SVP will abwarten, wer von der SP nominieren wird. «Meiner Meinung nach sollten alle grossen politischen Parteien im Gemeinderat vertreten sein. Jedoch ist nicht jede Person für die Exekutive wählbar», sagt SVP-Präsident Marco Paternoster. Die FDP wird sich wohl zurückhalten – sie hat bereits zwei Vertreter im Gemeinderat.

Im Kantonsrat folgt Melanie Setz (37) auf Susanne Truttmann.

Kommentar

Unerklärter Rücktritt

Es sei der richtige Zeitpunkt, sagt Susanne Truttmann zu ihrem Rücktritt. Was genau sie damit meint, darüber bleibt sie vage. Emmen befindet sich in einem Wachstumsschub. Es fehlt an allen Ecken und Enden: Geld, Schulraum, andere öffentliche Infrastrukturen. Ist das wirklich der richtige Zeitpunkt für einen Rücktritt?

Es wird kaum jemand der bisher einzigen Frau im Gemeinderat unterstellen, sie wolle sich aus der Verantwortung stehlen. Für ihre Direktion – insbesondere für die Schule – ist sie 13 Jahre lang mit Herzblut eingetreten. Aber die Nerven liegen in Emmen wegen der finanzpolitischen Lage blank. Nach der Rückweisung des Budgets muss der Gemeinderat Sparmassnahmen vorschlagen, hinter denen er vermutlich nicht stehen kann. Womöglich zieht Susanne Truttmann mit ihrem Rücktritt vorausseilend die Konsequenzen aus dieser Situation.

Es wäre wünschenswert, wenn sie die Gründe für ihren Rücktritt eindeutiger kommunizieren würde, statt Raum für Mutmassungen zu lassen. So oder so hinterlässt sie nun Raum für neue politische Kräfte. Insofern ist Truttmanns Entscheid, zu gehen, bevor ihr die Energie ausgeht, positiv zu werten.



Beatrice Vogel

beatrice.vogel@luzernerzeitung.ch

Luzerner Zeitung

Herausgeberin: Luzerner Zeitung AG, Malhofstrasse 76, Luzern. Doris Russi Schurter, Präsidentin des Verwaltungsrates, leitung@lzmedien.ch.

Verlag: Jürg Weber, Geschäftsleiter; Bettina Schibli, Lesemarkt; Stefan Bai, Werbemarkt.

Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, r.mayrvonbaldegg@mhb-bieri.ch.

Publizistische Leitung: Pascal Hollenstein (pho).

Chefredaktion: Chefredaktor: Jérôme Martinu (jem). Stv. Chefredaktoren: Dominik Buholzer (bu, Leiter Zentralschweiz am Sonntag); Roman Schenkel (rom, Leiter überregionale Ressorts); Flurina Valsecchi (flu, Leiterin regionale Ressorts).

Redaktionsleitung: Cyril Aregger (ca, Leiter Sport); Robert Bachmann (bac, Leiter Online); Balz Bruder (bbr, Blattmacher/Autor); Sven Gallinelli (sg, Leiter Gestaltung); Christian Peter Meier (cpm, Leiter Reporterpool); Lukas Nussbaumer (nus, stv. Leiter Regionale); Arno Renggli (are, Leiter Gesellschaft und Kultur); Harry Ziegler (Chefredaktor Zuger Zeitung).

Ressortleiter: Kari Kälin (kka, Leiter Politik); Robert Knobel (rk, Leiter Stadt/Region); René Leupi (le, Sportjournalist); Hans Graber (hag, Leiter Leben); Regina Grütter (reg, Apero/Agenda); Lene Horn (lh, Foto/Bild).

Adresse: Malhofstrasse 76, Postfach 3351, 6002 Luzern. Redaktion: Telefon 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, redaktion@luzernerzeitung.ch

Abonnementspreis: 12 Monate für Fr. 458.–/6 Monate für Fr. 237.–/12 Monate nur E-Paper Fr. 368.– (inkl. MWST).

Billetvorverkauf: Tel. 0900 000 299 (60 Rp./Min.).

Anzeigen: LZ-Corner, Pilatusstrasse 12, 6003 Luzern, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 69, E-Mail: inserate@lzmedien.ch. Postadresse: NZZ Media Solutions AG, Malhofstrasse 76, 6002 Luzern.

Auflage: verbreitete Auflage: 117 757 Exemplare; verkaufte Auflage: 110 707 Exemplare (WEMF 2017).

Abonnementspreis: 12 Monate für Fr. 458.–/6 Monate für Fr. 237.–/12 Monate nur E-Paper Fr. 368.– (inkl. MWST). Technische Herstellung: LZ Print/Luzerner Zeitung AG, Malhofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89.

Die irgendetwas geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

Stadt sucht Nachmieter für Konsi

Dreilinden Weil die Musikhochschule Luzern in den Südpol umzieht, werden die Gebäude im Dreilindenpark 2020 frei. Jetzt ist klar: Der Stadtrat will teils eine öffentliche Nutzung.

Voraussichtlich im Sommer oder im Herbst des Jahres 2020 wird die Musikhochschule Luzern von den Gebäuden im Dreilindenpark in den Südpol umziehen. Die Stadt Luzern sucht nun Nachmieter für die drei historischen Gebäude im Dreilindenpark, wie sie gestern mitteilte. Der Stadtrat sei offen für verschiedene Nutzungsvorschläge und Ideen, heisst es in der Mitteilung weiter.

Wichtig sei aber, dass der Park weiterhin der Öffentlichkeit zur Verfügung stehe und so weit wie möglich autofrei sei. Zusätzlich sollen Räume innerhalb der Gebäude öffentlich zugänglich werden. Angestrebt wird laut der Mitteilung eine «quartierverträgliche und verkehrsreduzierte Nutzung». Berner Architekturstudenten skizzierten 2010 bereits diverse Möglichkeiten, wie die Häuser dereinst genutzt wer-



Die Villa Vicovaro ist das Haupthaus und eines der drei Gebäude im Dreilindenpark.

Bild: Pius Amrein

den könnten – darunter waren ein Konfuzius-Institut und ein Boutique-Hotel.

Der Dreilindenpark – umgangssprachlich auch Konsi-Park genannt – ist mit 35 000 Quad-

ratmetern der grösste öffentliche Park in der Stadt Luzern. Eleonora Cenci, Fürstin von Vicovaro, erwarb das Grundstück im Jahr 1890 und liess es nach Plänen des Architekten Edward Heweston

als englischen Landschaftsgarten bebauen. Die Anlage umfasst die schlossähnliche Villa Vicovaro als Hauptgebäude, ein Ökonomiegebäude, ein Pförtnerhaus sowie eine künstliche Torruine, Marmorskulpturen und eine Grotte. Seit 1929 gehört das Grundstück der Stadt Luzern, welche die Gebäude ab 1952 als Konservatorium nutzte. Dieses ist seit 1999 Teil der Musikhochschule Luzern.

Stadtrat erteilt den Zuschlag wohl im Sommer

Mietinteressenten können ihre Konzepte und Angebote bis am 23. April einreichen. Anschliessend beurteilt eine Fachjury im Auftrag des Stadtrates die eingereichten Betriebskonzepte. Über den künftigen Mieter entscheidet der Stadtrat voraussichtlich im kommenden Sommer. (hor)

Elternberatung wird ausgebaut

Stadt Luzern Die städtische Mütter- und Väterberatung bietet das Hausbesuchsprogramm neu auch in zwölf stadtnahen Gemeinden an, mit denen bereits heute eine Leistungsvereinbarung besteht. Das kostenlose Angebot verfolgt das Ziel, Eltern bei der Erziehung zu unterstützen und damit zu einer Chancengerechtigkeit von Kleinkindern beizutragen. Zum Beispiel erhalten Eltern dabei Tipps zur Förderung der Sprachfähigkeit ihres Kindes. (red)

Gratulation

90. Geburtstag

Kriens Im Krienser Pflegeheim Zunacher feiert **Gertrud Klarer** heute bei bester Gesundheit und im Beisein ihrer Familie und ihrer Freunde ihren 90. Geburtstag. Die vitale Rentnerin geniesst ihr schönes Daheim und die liebevolle Pflege im Heim sehr. Wir gratulieren der Jubilarin herzlich.